

# Merkleburg

## Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verkaufspreis: Vierteljährlich 2,50 Mk. durch den Posten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auswärts Vierteljährlich durch unsere Vertreter auf dem Gebiete 3.— Mk. Einschulnummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Nr. 49.

Sonnabend, den 8. März 1919.

45. Jahrg.

### Erläuterung!

Durch den Generalstreik und der dadurch bedingten Einstellung der Stromlieferung waren wir gezwungen, am Dienstag den 26. Februar d. J., nachmittags 5 Uhr, den Betrieb und damit auch die Herausgabe des „Merseburger Korrespondenten“ bis auf weiteres einzustellen. Obwohl wir und unsere Arbeiter fortgesetzt bemüht waren, beim Aktions-Ausschuß die Wiederaufnahme der Arbeit durchzusetzen, wurde die Freigabe der Presse verweigert. Nach Vertagung des Generalstreites sind wir heute in der Lage, unsere Aufgabe wieder gerecht zu werden. Unter den beseitigten Verhältnissen können wir leider vorerst nur in beschränktem Umfang erscheinen.

Unsere Leser bitten wir, dies berücksichtigen zu wollen. Wir hoffen, schon bald den Ausfall unseres Blattes während der Streikzeit wieder einzufüllen.

Der Verlag.

## Der Generalstreik.

Merseburg, 7. März 1919.

### Streikheber.

Streik ist eines der ganz großen Worte, die man nur mit einer bestimmten Ehrfurcht aussprechen sollte. Denn hier geht es um ein Recht, das mit uns geboren ist, um das Unrecht, sich selbst auszuscheiden, wenn einem verweigert wird, heraus zu kommen. Streik war stets die natürliche Waffe derer, die man in ihrer Menschenwürde kränkte, indem man sie wie willenlose Maschinenente behandelte. Streik hat viel einträglicher als jedes andere Mittel, von der Bitte bis zur Gewalt, Macht haben gelernt, was der Unterdrückte wert ist. Unsere ganze Revolution begann im Grunde mit einem Streik; denn als sich die Laufente empörend ließen, geschah das nicht im Kampf, sie legten freiwillig die Gewehre nieder, um zu zeigen, daß ohne sie gegen ihren Willen ein Krieg fernab nicht geführt werden könne. Das Wort Militärstreik ist viel richtiger als das Wort Militärrevolution. In demselben Augenblick war der Krieg beendet.

Die Geschichte des Streikes ist mit Blut geschrieben. Nicht so sehr, weil man hier und da schon in Friedenszeiten schloß; diese Opfer sind wenig gegenüber den wahnwitzigen Dummheiten, an die uns der Krieg gewöhnt hat. Aber der Streik bedeutet eincht ein ungeschultes Baguett. Er macht den Arbeiter meist auf lange Zeit brotlos. Der unterliegende Arbeiter wurde auf Jahre hinaus juristisch in eine tiefere Knechtschaft. Und gegen siegreiche Streikführer bildete sich ein raffinierter System nachträglicher Maßnahmen, die sie später Rache überlebten; bis dann der Krieg allem die Krone aufsetzte und der rote Zettel den Aufwandschein an verächtlich gemainten Lohnarbeitern entbot.

Es ist klar, daß dieser durch fast ein halbes Jahrzehnt zurückgekaufter Stoll sich erheben. Er gibt keinen roten Zettel mehr, er gibt keine Unterneher mehr, die über durchgeleitete Mächtmittel verfügen. Ja, der Streikende risikiert gar nichts mehr. Und eingehend dieses Gefühls der Verantwortungslosigkeit kommt wohl auch nur der Streik der mittelständlichen Bergarbeiter, die sich zum Generalstreik entschloß, erheben.

Wäre dieser Streik gegen Subventionen ausgebrochen, man könnte es schriftlich verstehen. Aber um sofortige Anerkennung der gewährten Betriebsrechte und planmäßige Sozialisierung der Betriebe — die doch sowieso kommen wird — einen solch ungeheuren Aufwand zu provozieren, wird man nie und nimmer einsehen.

Bei den heutigen ganz ungeliebten Verhältnissen, vollends in unserer ungeliebten Notlage, ist der Streik eine Schädigung der gesamten Wirtschaft, die nur schwer wieder gut zu machen ist. Und der vollstich und vollkommenschäftlich orientierte Arbeiter mußte und weiß ganz, daß seine Forderungen, wären alle Mittelgütlicher Aussprüche und Einigungen erlogen und versucht worden, schriftlich die Erfüllung gefunden hätte. Aber — jetzt kommt der springende Punkt! — die Führer wußten den Generalstreik zu einer Erkennungsfrage des Arbeiters zu steuern und immer wieder zu verschärfen, der Streik ist aus der Masse geboren, während früher unumwunden zugabende wurde, daß der Generalstreik letzten Endes — den Sturz der Regierung übersteigern, Aufrichtung bzw. Umbau des Räteystems, Diktatur des sog. Proletariats dienen sollte.

Nach langer Tagen des Hoffens und Bangens ist es in Weimar endlich gelungen, eine Einigung zu erzielen. Heute Sonnabend wird die Arbeit auch im Merseburger Bezirk wieder aufgenommen werden. Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Betriebsräte anzuerkennen und hat gesetzlich die Regelung über Vollmachten und Pflichten dieser von den Angestellten und Arbeitern der einzelnen Betriebe zu wählenden Aufsichtsgremien in sichere Aussicht gestellt. Diese Verordnung dürfte schon in kurzer Zeit in Weimar vorgelegt und genehmigt werden.

Der Kampf ist aus. Wir alle sind froh, daß diese schweren, gewitterschwülen Tage hinter uns liegen. Es wird noch manches

Wortlein der Aufklärung bedürfen und machen wir schon heute darauf aufmerksam, daß unsere nachfolgenden Berichte bei den schwierigen Verkehrsverhältnissen einen Anspruch auf Vollständigkeit nicht erheben können.

Viele Werte für die gesamte Volkswirtschaft sind in diesen letzten Wochen verloren gegangen. Es gilt neue positive Arbeit zu leisten, ein jeder muß bemüht sein, seine ganze Kraft in den Dienst des Ganzen zu stellen. Wenn wir auch den Ausschlag dieser Wochen nicht wieder zumachen können, aber durch verlässliche Zusammenarbeit, durch Ehr-Verhalten können hoffen wir, daß die Zukunft solche Ausfälle, die — das ist immer wieder betont — nur Schaden müssen, unterbleiben.

## Merseburger Streik-Chronik.

Dienstag, den 26. Februar.

Wie wir in unserer letzten Nummer mitteilten, war für Mittwoch mittag 12 Uhr der Arbeitseinstieg der Bergarbeiter und der Arbeitgeberverbände angesetzt worden.

Der Arbeitseinstieg fand heute eine Sitzung ab, in der einstimmig beschlossen wurde, sich mit den freilebenden Bergarbeitern solidarisch zu erklären und nachmittags 3 Uhr sämtliche Betriebe stillzuliegen.

Mittwoch, den 26. Februar.

Berminung 9 Uhr fand auf dem Markt eine Massenversammlung statt; in der Genosse Soenen nachmals die Verhandlungen über die Bergarbeiter festschickte und ausdrücklich verordnete, daß es sich nicht um einen politischen Streik handelte, sondern nur um die Anerkennung der bereits bestehenden Forderungen der Bergarbeiter. Er verließ zwei Stunden des freien Bürgermeisters und des Landrates, in denen der Herr Arbeitseinstieg gegen uns, alles einzulegen, um die Bergleute zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, anderwärts würde in den Augenblick eingetreten werden. Der Führer erklärte ausdrücklich, daß die Verhandlungen nicht fortgesetzt werden könne. Da der Arbeitseinstieg aber, es ist nicht auf eine Ersatzprobe ankommen zu lassen, bereit ist, zu verhandeln, wurde für 10 Uhr vormittags eine Verhandlung einer Kommission mit dem Herrn Bürgermeister und dem Vorstand des Arbeitgeberverbandes anberaumt. Die Verhandlungen sollten hierauf als Vertreter die Genossen Langer, Müller, Soenen und Bauer.

Nachmittags fand auf dem Markt wieder eine Versammlung statt, in der der Herr Bürgermeister Herrgott anwesend war. Die Verhandlungen sind nicht zum Abschluß gekommen. Die Verhandlungsergebnisse, die Herr Soenen mit sich brachte, sind in der Zeitung veröffentlicht worden. Der Herr Soenen wird darauf hin, daß der Streik nur gerecht ist und nur aus den genügend bekannten Motiven entspringt.

Donnerstag, den 27. Februar.

Heute haben auch die Schulen geschlossen. Der Gesundheits- und Wohlfahrtsausschuß hat die Schulen erließ, die von den Beamten sehr unzulänglich war. Die Verhandlungsergebnisse, die Herr Soenen mit sich brachte, sind in der Zeitung veröffentlicht worden. Der Herr Soenen wird darauf hin, daß der Streik nur gerecht ist und nur aus den genügend bekannten Motiven entspringt.

Heute nachmittags fand wiederum auf dem Markt eine Massenversammlung statt; in der Genosse Langer mitteilte, daß die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Das Streikverbot nach der Verfassung ist ein Verstoß gegen die Verfassung, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Das Streikverbot nach der Verfassung ist ein Verstoß gegen die Verfassung, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Freitag, den 28. Februar.

Das Erststadium des Deutschen Beamtenbundes, das für die Bildung des Beamtenbundes im Merseburger Bezirk, in dem die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Das Streikverbot nach der Verfassung ist ein Verstoß gegen die Verfassung, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

Die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen. Der Herr Bürgermeister habe die Verhandlung geführt, daß sowohl Kassen gebildet werden sollten, die das Betriebsrecht für sich behalten, als auch die Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände wieder in Betrieb zu setzen. Der Landrat forderte die Arbeiterverbände, die von den Beamten gebildet werden, die Verhandlungen mit dem Herrn Bürgermeister und Landrat gescheitert seien und abgebrochen werden müssen.

In der heute nachmittag einberufenen Reicherversammlung auf dem Markt...

Kampf gehabt haben mag. Aber hat er keine Meinung und Aufassung...

Es ist 2 Uhr auf dem Markt einbrachen Volksschausammlung...

Ueber die Streiktage in Halle

Unter dem Eindruck der gestrigen Versammlung fanden noch heute eine Anzahl Einwohner...

Am Montag den 10. März d. S. werden auf jede Stadt-Feiertage 45 Gramm Butter zum Preise von 36 Pf...

anderes versäumt. Eine Stunde führte das Haus und getrimmte die...

Die Halle der Opfer ist nicht genau bekannt; man schätzte die...

Die Halle der Opfer ist nicht genau bekannt; man schätzte die...

Die Halle der Opfer ist nicht genau bekannt; man schätzte die...

Die Halle der Opfer ist nicht genau bekannt; man schätzte die...

Anzeigen. Für die Aufnahmestellen Anzeigen an bestimmt vorgezeichneten...

Wahlen. Stadtratswahl. Der unterzeichnete Wahlvorstand...

amtl. Feststellung. Ergebnis der Stadtratswahl...

Rückgrat-Verkaufung. Ihre Behandlung...

Todes-Anzeige! Ernestine Quick geb. Jörn im 70. Lebensjahre.

Nachträgliche Ausgabe von Lebensmitteln für die Woche vom 3. März bis einschließlich 9. März d. S.

Die bereits angemeldeten Lebensmittel sind zum 150 Gramm...

erfolgt im alten Rathaus - Burgstraße am Montag den 10. März 1919...

Belehrung über Ablieferung der Waffen. Nachdem durch das Ministerium...

Belehrung über Ablieferung der Waffen. Nachdem durch das Ministerium...

Belehrung über Ablieferung der Waffen. Nachdem durch das Ministerium...

Belehrung über Ablieferung der Waffen. Nachdem durch das Ministerium...

Erk. in der letzten Sitzung befristete sich das Gericht über eine weitere...

Die Stadtratswahl. Stadtratswahl am Montag den 10. März 1919...

Die Stadtratswahl. Stadtratswahl am Montag den 10. März 1919...

Die Stadtratswahl. Stadtratswahl am Montag den 10. März 1919...

Die Stadtratswahl. Stadtratswahl am Montag den 10. März 1919...

Die Stadtratswahl. Stadtratswahl am Montag den 10. März 1919...

Die Stadtratswahl. Stadtratswahl am Montag den 10. März 1919...



